

Bericht an den Gemeinderat

Bearbeiterin A8: Mag.a Sandra Gessl

Berichterstatte:r:

Graz, 11.05.2017

GZ: A8 022244 2017 0007

Neuaufbau der Baumallee Eggenberger Allee im Zuge des
Gleissanierungsprojekts der Holding Graz Linien
Budgetvorsorge in der AOG 2017

1. Ausgangslage und Handlungsbedarf

Die Straßenbahnlinie 7 auf der Eggenberger Allee wird im Abschnitt zwischen der Alten Poststraße und der Karl-Morre-Straße von den Holding Graz Linien im Sommer 2017 generalsaniert. Im Zuge der Umbaumaßnahmen ändern sich der Straßenquerschnitt und die Lage der Gleisachse abschnittsweise in großem Umfang. Zusätzlich wird von der A10/8 Abteilung für Verkehrsplanung ein durchgehender Radweg umgesetzt. Die Neuorganisation des Straßenquerschnitts hat den dringenden Bedarf einer Neuplanung der Grünstreifen und der Baumstandorte zur Folge, da sich diese, vor allem im westlichen Bereich, umfassend ändern.

Die Eggenberger Allee stellt eine wichtige Grünachse dar und steht im engen Zusammenhang mit dem Schloss Eggenberg als Teil des UNESCO Weltkulturerbes. Die Abteilung Grünraum und Gewässer sieht die dringende Notwendigkeit, im Zuge der Gleissanierungsarbeiten eine durchgehende, dauerhafte und qualitätsvolle Baumallee im gesamten Projektgebiet aufzubauen. Die im Bauabschnitt 1 (Stadtse:natsstück vom 03.10.2012 GZ: A10/5-40717-04) im Jahr 2012 errichteten Baumstandorte werden trotz des Gleisbaus weitestgehend erhalten und zusätzlich ausgebaut. Im Bauabschnitt 2 wird die Baumallee zur Gänze neu aufgebaut.

2. Problemstellung

Die Abteilung Grünraum und Gewässer gibt bei einem Grünstreifen mit Baumpflanzung eine Mindestbreite von 2 Metern vor. Auf einigen Abschnitten bleibt durch die neue Gleislage – wenn überhaupt - nur mehr ein sehr schmaler Grünstreifen übrig. Alle Haltestellenbereiche müssen begehbar, barrierefrei und befestigt sein. Das macht die unterirdische Erweiterung des Wurzelraumes vieler Bäume unbedingt notwendig. Erfahrungen zeigen, dass die technische Erweiterung des Wurzelraumes mit Wurzelbrücken oder Pflanzkörben sehr kostenintensiv ist und nicht gesichert eine vitale und dauerhafte Entwicklung der Bäume versprechen. Mit dem gestalterischen Ziel eine wahrnehmbare neue Grazer Baumallee in einer historischen Verkehrsachse zu schaffen, können nur innovative Systeme zu Anwendung kommen, die mit dem beschränkten vorhandenen Straßenraum dennoch gesichert einen guten Lebensraum für Bäume gewährleisten.

3. Vorgangsweise

In Stockholm wird bereits seit 15 Jahren eine innovative Bauweise der Baumstandorte mit überbautem Wurzelraum erfolgreich angewandt. Die Abteilung Grünraum und Gewässer verfolgt seit längerem das Ziel, diese vielversprechende Bauweise auch in Graz umzusetzen und ist daher im engen Austausch mit deren Entwicklern aus der Stadtverwaltung von Stockholm. Mithilfe fachlicher Unterstützung wurde in der Planungsphase dieses „Stockholm System“ bereits an die Grazer Verhältnisse angepasst. Bei diesem System wird auf einer großen Fläche unter den angrenzenden versiegelten Verkehrsflächen den Bäumen durchlüfteter Wurzelraum zugänglich gemacht. Die Art und Weise der Maßnahmen macht den Einbau dieses System im Zuge der Umsetzung des Straßenbaus unbedingt notwendig.

4. Gestaltungskonzept

Der Neuaufbau der Baumallee in der Eggenberger Allee im Abschnitt Alte Poststraße bis Karl-Morre-Straße umfasst folgende Maßnahmen:

- Vorentwurf-, Entwurfs und Detailplanung aufgeteilt zwischen der A14 Stadtplanung und der Holding Linien inklusive der fachlichen Begleitplanung zur Gänze.
- Entfernung von insgesamt 39 Bestandsbäumen.
- Pflanzung von 21 Bäumen (Spitzahorn ‚Fairview‘) auf herkömmliche Weise im durchgehenden Grünstreifen.
- Pflanzung von 2 Bäumen inklusive Einbau von Wurzelbrücken.
- Pflanzung von 30 Bäumen inklusive Errichtung des „System Stockholm“ (14 Stück in den Haltestellenbereichen werden von den Holding Linien übernommen).
- Revitalisierung von 2 Bestandsbäumen inklusive der Errichtung des „System Stockholm“ (erfolgt im Haltestellenbereich und wird daher von den Holding Linien übernommen).
- Erweiterung bestehender Grünstreifen.
- Herstellung und Bepflanzung von Staudenbeeten als Straßenbegleitgrün.

5. Kostenschlüssel

Auf Basis der erfolgten Planungen und der daraus folgenden Grobkostenschätzung wird für den Neuaufbau der Allee ein Kostenbedarf in der Höhe von € 400.000,- für die Umsetzung aller unter Punkt 4 beschriebenen Maßnahmen angesetzt.

Kostenübersicht für den Neuaufbau der Allee (A10/5-Anteil)

Kostenanteil (brutto)	Leistung
€ 14.500	Vorentwurf- und Entwurfsplanung durch Büro Freiland
€ 18.500	Detailplanung und fachliche Begleitplanung
€ 267.000	Tiefbauleistungen, die unbedingt im Zuge der Umsetzung des Gleis- und Radwegprojektes mitgebaut werden müssen
€ 100.000	Ergänzende Gestaltungs- und Bepflanzungsleistungen
€ 400.000	Gesamtkosten der A10/5 Abteilung Grünraum und Gewässer entsprechend der beschriebenen Maßnahmen.

6. Realisierungszeitraum

Der Baubeginn erfolgt mit dem Start der Sommerferien im Juli 2017. Die Fertigstellung ist im Herbst 2017 geplant.

7. Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt im Rahmen der Kürzung der Projektgenehmigung „Nahverkehrsdrehscheibe Graz Hauptbahnhof“. Bezogen auf den Realisierungszeitraum werden € 400.000,- im Jahr 2017 benötigt.

Aufgrund des vorstehenden Berichtes stellt der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen, Immobilien sowie Wirtschaft und Tourismus daher gemäß § 95 Abs. 1 des Status der Landeshauptstadt Graz 1967, LGBl 130/1967 idF LGBl 45/2016 den

ANTRAG

der Gemeinderat wolle beschließen:

Folgende Fiposse werden in der AOG 2017 geändert bzw. neu geschaffen:

5.81500.728700	„Entgelte für sonstige Leistungen, Baumallee Eggenberger Allee“ (DKL: 10580, AOB: 10/05)	400.000,-
6.81500.346000	„Investitionsdarlehen von Kreditinstituten“	400.000,-
5.69000.002000	„NVK Hauptbahnhof“	- 400.000,-
6.69000.346000	„Investitionsdarlehen von Kreditinstituten“	- 400.000,-

Zur Bedeckung wird die bestehende Projektgenehmigung „Nahverkehrsdrehscheibe Graz Hauptbahnhof“ der Abteilung A10/BD Stadtbaudirektion – aktuelle Summe nach Richtigstellung des inkludierten Landesbeitrages € 59.735.000,-- - um € 400.000,-- gekürzt:

Ausgaben bis Ende 2016: € 57.545.506,52

2017: € 270.000,-- bei der Stadt und € 515.500,-- bei den HGL

2018: € 1.223.993,--

(Anm.: eine weitere Kürzung der Projektgenehmigung „Nahverkehrsdrehscheibe Graz Hauptbahnhof“ ist über den Antrag mit der GZ: A8 – 022244 2017 0003, ÖBB Baulos Nord um € 180.000,-, auch auf der Tagesordnung 11.5.2017)

Die Bearbeiterin A8:
Mag.a Sandra Gessl
(elektronisch gefertigt)

Der Abteilungsvorstand der A8:
Mag. Dr. Karl Kamper
(elektronisch gefertigt)

Der Stadtsenatsreferent
für die Finanzdirektion:
Dr. Günter Riegler
(elektronisch gefertigt)

Vorberaten und einstimmig/mehrheitlich/mit Stimmen angenommen/abgelehnt/ unterbrochen
in der Sitzung des

Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen, Immobilien sowie Wirtschaft und Tourismus am

Der/die Schriftführerin

Der/die Vorsitzende:

Abänderungs-/Zusatzantrag:

Der Antrag wurde in der heutigen		<input type="checkbox"/>	öffentlichen	<input type="checkbox"/>	nicht öffentlichen Gemeinderatssitzung
<input type="checkbox"/>	bei Anwesenheit von GemeinderätInnen				
<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitlich (mit Stimmen /..... Gegenstimmen) angenommen.		
<input type="checkbox"/>	Beschlussdetails siehe Beiblatt				
Graz, am				Der/die Schriftführerin:	